

Hüttwilen

Schulort:	Hüttwilen	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des Orts:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Steckborn Hüttwilen	(Gerichtsherrschaft des Priors von Ittingen)	
		Agentschaft 1799:		Kanton 2015:	Thurgau
		Kirchgemeinde 1799:		Gemeinde 2015:	Hüttwilen
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 359-360v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 234: Hüttwilen, [http://www.stapferenquete.ch/db/234].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Hüttwilen (Niedere Schule, reformiert)				
FRAGEN. Über den Zustand der Schulen an jedem Orte. ANTWORT auf dieselben.					
I. Lokal-Verhältnisse.					
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	IST HÜTTWEYLEN.			
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorf.			
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Ja, die aber Parrathetisch ist.			
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Sie hat einen eignen <i>Agenten</i> .			
I.1.d	In welchem Distrikt?	Steckbohren.			
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	THURGÄÜ.			
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Es sind Keine. die Gemeinde haltet einen eignen schulmeister für sie allein.			
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Es sind Keine.			
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Es sind Keine. <i>per</i> : etwann Zufälliger weise, von Horben, Buch, Seeben, und			
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Steinegg. darauf der schulmeister sich aber nicht verträsten Kan, den es ist nur Zufälliger weise.			
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.				
I.4.a	Ihre Namen.	Weiningen, Üßlingen, Nußbaumen.			
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	1/4. stunde, 1. stunde, 1/2. stunde.			
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Nein.			
II. Unterricht.					
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Buchstabieren, Lesen, schreiben, Rechnen, singen			
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	16. bis 17. Wochen.			
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Christlich, Züricherischer, Klein und Grosser Catechißmus, Ps: Buch, Test: U auswendig Psalter, auch Wasers, und andere Gebätt-Bücher.			
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[Seite 2] der schulmeister schreibt den Kindern vor, durch Klein, und große Zedelchen			
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	von Morgen 8. bis 11. Uhr. Nachmittag von 1. bis 4 Uhr.			
III. Personal-Verhältnisse.					
III.11	Schullehrer.				
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	der schulmeister ist jederzeit von der E. Gemeind, in beysein eines jewilligen			
III.11.b	Auf welche Weise?	Herren Pfarrers als <i>professor</i> gesetzt worden.			
III.11.c	Wie heißt er?	Johannes Keller.			
III.11.d	Wo ist er her?	aus der Gemeinde deß orthes.			
III.11.e	Wie alt?	45. Jahr:			
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Er hat Zimlich geschlechtsverwandte, und 6. Kinder.			
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Kommenden <i>Aprillen</i> 27. Jahr			
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Er hat von seiner jugend, namlich von dem 12.ten Jahre an schon schuhle gehalten, auf einschichtigen örther auch in dem Ellsaß in M: Kirch, ohnweit Schlett. Statt 1. Jahr unterweisung gegeben, und von dort nacher Haus zum Schuldienst beruffen worden.			
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nebst der schuhle, hat der schulmeister den Gesang in der Kirchen, und alle 14. Tage die Kinder-Lehre anstatt dem Herrn Pfarrer zuversehen.			
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	[Seite 3] die ist schuhle ist wie der Mond, bald ist die schuhle starck, bald schwach. zu anfang deß Winters, etwann zwey Monat, geschieht es, das die schuhle Meistentheils nur in etwan 30. bis 35. oft nicht einmahl so viel Kindern, in der mitte etwann 50. 60. 70. od. mehr Kindern besteht. zu ausgang ist {es} aber ohgefaher wie ihm anfang.			
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	ohngefahr 3 theil Mädchen, und etwann zwey theil Knaben.			
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer ist die schuhl gar schlecht, sie wird gehalten, aber sehr schlecht besucht. den oft hab ich schon bey einem {die zeit} dutztet Kinder Zugebracht, daß es mir nicht einmahl die Nahrung, geschweige den einen gebührenden Lohn vertragen möchte. Kinder im Sommer? NB: Hat der schulmeister alle Jahr von Zürich für die Sommer-schuhle EXTRA zubeziehen gehabt, zwey Cronen Thaler, bey gegenwärtigen Zeit umständen sind sie zurück geblieben. Ursache Warum? ist mir unbekant.			
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	ohngefahr 8. 10. Mädchen, und etwann 4. 5. Minder oder mehr Knaben.			
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	IV. Ökonomische Verhältnisse. FONDS sind weiters Keine. Nein.			

IV.13.b	Wie stark ist er?	nichts. Die Gemeind (wie oben schon gemeldt) ist Parrathetisch, ihm fall die Catholische Religion Keinen Lehrer hat, wie würcklich sie jetziger Zeit Keinen haben, so hat der schulmeister von E. E. Gemeind 5. fl. ist aber einer Catholischer seits, so bezieht der E: L: 3. fl. 13. bz. der Ca: L: aber nach anzahl ihrer Haushaltungen die {in} 17. besteht 17. bz. Fahls aber der Evangelische Lehrer die Catholischen Kinder auch unterweist, so bezieht er das ganntze. [Seite 4] von der gemeind Haus vätteren.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Nein.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Wochentlich 3. xr. von jedem Kind
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	daß Gemeindhaus ist hierzu der bestimmte orth, die Gemeind unterhaltet dasselbige, ohne des schulmeisters entgeltluß. außert daß der schulmeister für den Winter 30. xr. feürer Lohn bezahlen muß.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	dergleichen nichts.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	Wochentlich von jedem Kind 3. xr.
IV.16.B.c	Stiftungen?	aus einem Familien -gut das Häggische Stift genant Jährlich 3 fl. Wie oben schon gesagt, die Gemeind ist parrathetisch , im fahl die Catholischen Keinen Lehrer haben, und dieselben übernehmen muß, so hat er 5. fl. von der gemeind zubeziehen. auch gibt die Gemeind das Holtz, für die schuhl stuben zu Heitzen. sonst hat der Lehrer nichts. da fließt nichts?
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Nichts.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Keine.
		Bemerkungen
	Schlussbemerkungen des Schreibers	
	Unterschrift	

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 359-360v
Briefkopf	FRAGEN. Über den Zustan der Schuhen an jedem orthe. ANTWORT auf dieselben.
Transkriptionsdatum	28.08.2009
Datum des Schreibens	
Faksimile	234BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_359-360v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Hüttwilen			
Konfession	gemischt konfessionell	Kanton 1799	Thurgau	Gemeine Herrschaft Thurgau
Ortskategorie		Distrikt 1799	Steckborn	(Gerichtsherrschaft des Priors von Ittingen)
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Hüttwilen	Kanton 2015
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Keine	Amt 2000
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015
Geo. Breite	707658			Einwohnerzahl 2000
Geo. Länge	273924			

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Hüttwilen (ID: 327)

Schultypus:	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Besondere Merkmale:	Art der Klasseneinteilung:	
Konfession der Schule: reformiert	Klassenanzahl:	
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja	Unterrichtete Inhalte:	Keine
Schulfonds		

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	4 - 5	
Mädchen	8 - 10	
Kinder		30 - 70
Kinder pro Jahr		
Kommentar	30-70 Schüler im Winter: Dabei sind es mehr Mädchen als Knaben.	

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 535)**

Name: Keller
 Vorname: Johannes

Herkunft: Hüttwilen
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 27 Jahren
 Lehrer seit: 33 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Vikar
 Vorsänger

Weitere Informationen

Alter: 45
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: keine Angabe
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 6
 Weitere Verrichtungen? Ja